

Ernte deine



Lorbeeren für

deine Mühen im Fach Latein!

Liebe Lateinschülerin, lieber Lateinschüler der 9. Jahrgangsstufe!

Bei dir steht nun die Entscheidung an, ob du in der 10. Klasse Spanisch wählst und dafür Latein ablegst.

Natürlich gibt es viele Gründe, noch eine moderne Sprache zu erlernen; durch deine Beschäftigung mit Latein hast du dafür eine gute Grundlage geschaffen.

Wir von der Fachschaft Latein möchten dich und deine Eltern aber auch über die Vorteile informieren, die ein Verbleib bei unserer „alten“ Sprache mit sich bringt:

1. Erwerb des Latinums in der 10. Jahrgangsstufe:

Wenn du das folgende Schuljahr mit mindestens der Note „ausreichend“ in Latein abschließt, hast du automatisch das Latinum in der Tasche; die Bestätigung dieses erfolgreichen Abschlusses erscheint auch in deinem Abiturzeugnis und du erfüllst damit schon eine wichtige Voraussetzung für die Prüfungszulassung in den sprachlichen Studiengängen v.a. auch in den Alten Sprachen (Latein, Griechisch), in Archäologie und Theologie an allen Universitäten.

Du kannst dich dieser Prüfung bei uns noch im Juli dieses Schuljahres (9. Jahrgangsstufe) unterziehen, wenn du dich für Spanisch entscheidest. Doch musst du wissen, dass du dann bereits die Übersetzungsfähigkeit für einen recht anspruchsvollen Cicero-Text haben musst, dessen Lektüre einen breiten Raum in der 10. Klasse einnimmt (vgl. unter 5).

2. Abwahl von Latein nach der 10. Jahrgangsstufe

Wenn du keine Motivation mehr hast, dich auch in der Q-Phase mit Latein zu beschäftigen, kannst du nach der 10. Klasse Latein ablegen und dich nun auf eine bzw. zwei Fremdsprachen konzentrieren.

3. Latein in der Oberstufe

In der Q-Phase kannst du Latein ein oder zwei Jahre lang belegen. Im ersten Fall wirst du deine Leistungen bloß in das Gesamtergebnis der Abiturprüfung einbringen, im zweiten Fall bietet sich das Ablegen des Abiturs im Fach Latein selbst an (vgl. unter 4).

4. Abitur in Latein:

Wenn du dich aufgrund der Ergebnisse in der 10. Klasse fit genug fühlst, das Abitur in Latein abzulegen, beschreitest du einen relativ sicheren Weg zu einem guten Abiturergebnis. Denn du hast nach fünf Jahren Beschäftigung mit Latein alles an Grammatik und Wortschatz gelernt, was Grundlage für die Lektürephase in der Oberstufe und damit für die Abiturprüfung ist. Wie in der 10. Jahrgangsstufe darfst du natürlich auch in der Q-Phase das Lexikon in den Prüfungen und im Abitur verwenden. Du kannst die Prüfung schriftlich oder mündlich absolvieren. Latein zählt in jedem Fall als fortgeführte Fremdsprache. Wenn du den neusprachlichen Weg durchlaufen hast, kannst du auch in zwei Fremdsprachen Abitur machen.

Wichtig ist, dass du deine Lateinkenntnisse am Ende der 10. Klasse realistisch einschätzt und dir überlegst, ob du dich gerne noch zwei Jahre mit dem Fach auseinandersetzt. Dir begegnen im Laufe des Kurses äußerst interessante Themengebiete, deren Inhalte auch heute noch große Relevanz haben (vgl. unter 6).

Bei der Entscheidungsfindung, ob du Latein in der Oberstufe belegen sollst, stehen dir selbstverständlich auch deine Lateinlehrkräfte zur Verfügung.

5. Themenbereiche in der 10. Jahrgangsstufe:

Als Erstes wirst du Cicero kennen lernen, den berühmten Redner und Staatsmann des 1. Jahrhunderts v. Chr. Durch die Analyse seiner rhetorischen Fähigkeiten wirst du auch in Deutsch und Englisch leichter Texte durchschauen und die unterschwelligeren Effekte der verschiedenen rhetorischen Tricks (Stilfiguren, rhetorical devices) verstehen. Als Rechtsanwalt und Politiker hat sich Cicero nicht gescheut, sich mit den Mächtigen seiner Zeit anzulegen.

Danach überspringen wir über hundert Jahre und landen bei Plinius dem Jüngeren; er hinterließ uns eine ganze Sammlung seiner Korrespondenz mit Freunden, seiner Frau, Berichten über den Vesuvausbruch im Jahr 79 n. Chr. bis zur Anfrage an den Kaiser, wie denn mit Christen zu verfahren sei, den Mitgliedern einer damals undurchsichtigen Sekte.

Schließlich wenden wir uns Ovid zu, dessen unglaubliches Talent, alles in Verse zu fassen, ihn nicht davor bewahrte, bei Kaiser Augustus wegen seiner erotischen Werke in Ungnade zu fallen und dies mit einem Leben im Exil zu bezahlen. Ovids elegante Dichtung hat Poeten, Schriftsteller, Musiker und Maler bis in unsere Zeit beeinflusst.

Zuletzt bleibt die Beschäftigung mit Texten aus dem Mittelalter bis in die Neuzeit. Als Nachbarn des Klosters Benediktbeuern sollte man wenigstens eines der studentischen Vagantenlieder der *Carmina Burana* kennen gelernt haben, am besten in Kombination mit der Vertonung durch Carl Orff. Auszüge aus *Harry Potter* oder *Der kleine Prinz* oder Exotisches wie ein Reiseführer Berlin auf Latein lassen einen staunen, was es da so alles gibt – von Funden im *interrete*, besser bekannt als Internet, ganz zu schweigen.

6. Themenbereiche in der Q-Phase:

Im ersten Semester beschäftigen wir uns mit der Kernfrage des menschlichen Lebens: Wie kann der Mensch sein Ziel, glücklich zu leben, erreichen?

Du lernst die Antworten der antiken Philosophen kennen und merkst schnell, dass sie durchaus auch

in unsere Zeit übertragbar sind. Dir begegnen Sokrates, Platon, die Stoa und der Epikureismus in den philosophischen Schriften Ciceros und ganz betont nochmal die stoische Lehre, die in mancher Hinsicht die Wegbereiterin des Christentums war, in den Briefen Senecas.

Im zweiten Semester ist Humor angesagt: In Petrons *Satyricon* nimmt die *Cena Trimalchionis* einen breiten Raum ein: Hier nimmst du quasi selbst an einem ausufernden Gastmahl bei dem reichen Freigelassenen Trimalchio teil und staunst und lachst über seine Unbildung, Schläue und Unverschämtheit.

Anschließend tauchst du durch die Satiren des Horaz in das Alltagsleben der gebildeten Römer ein: Du lernst den Dichter als Künstler und Mensch kennen mit all seinen Stärken und Schwächen und mit seiner großen Dankbarkeit gegenüber seinem Förderer Maecenas (davon leitet sich das Fremdwort *Mäzen* ab!).

Das dritte Semester steht unter dem Schlagwort „Geschichtsschreibung“; den Mittelpunkt nimmt der Autor Livius mit seinem Werk *Ab urbe condita* ein. Es muss verstanden werden als Antwort auf die lange Phase des Bürgerkriegs im 1. Jahrhundert v. Chr.; Livius hat noch die Schrecken dieser Zeit vor Augen und ihre Auswirkungen auf die römische Gesellschaft, die sich nach seiner Meinung durch ihre Laster selbst an den Rand des Existenzverlustes gebracht hat. Dieser Dekadenz stellt er immer wieder die Tugenden und Leistungen der frühen römischen Republik gegenüber: Gemeinschaftssinn und persönlicher Mut haben damals Rom groß gemacht. Diese Werte tun auch einer modernen Gesellschaft gut.

Im vierten Semester begegnest du den grundlegenden Gedanken der antiken Staatsphilosophie in Ciceros Werk *De re publica*. Welche Möglichkeiten der Aktualisierung sich hier ergeben, ist erstaunlich, angefangen bei Ciceros Staatsdefinition („der Staat ist Sache des Volkes“) über den Kreislauf der Verfassungen (der beispielsweise auf die Verfassungsänderungen in Frankreich im Laufe der Neuzeit angewendet werden kann) bis hin zur zentralen Frage der Gerechtigkeit im Staat („wenn schon die Vermögen der Bürger nicht gleich sein können, muss wenigstens das Recht für alle gleich sein“).

Na, Lust auf mehr? Aufgrund dieser Themenvielfalt ist leicht einzusehen, dass du in der ausgehenden Mittel- und in der Oberstufe den Lorbeer für das Erlernen der „alten“ Sprache erntest: einen vertieften Einblick in die Wurzeln unserer abendländischen Kultur und die Erkenntnis, wie sehr die geistigen Errungenschaften der Antike in der Gegenwart noch weiterleben. Diese Chance solltest du dir nicht entgehen lassen, wenn du die entsprechenden sprachlichen Fähigkeiten mitbringst.

Wir würden uns jedenfalls freuen, wenn wir weiterhin die Möglichkeit haben, unsere Sprache und die damit verbundenen Inhalte auch in der 10. Klasse und in der Oberstufe weitergeben zu können!

Für die Fachschaft Latein: StDin Eva-Maria Kerscher
StDin Ursula Brunner

